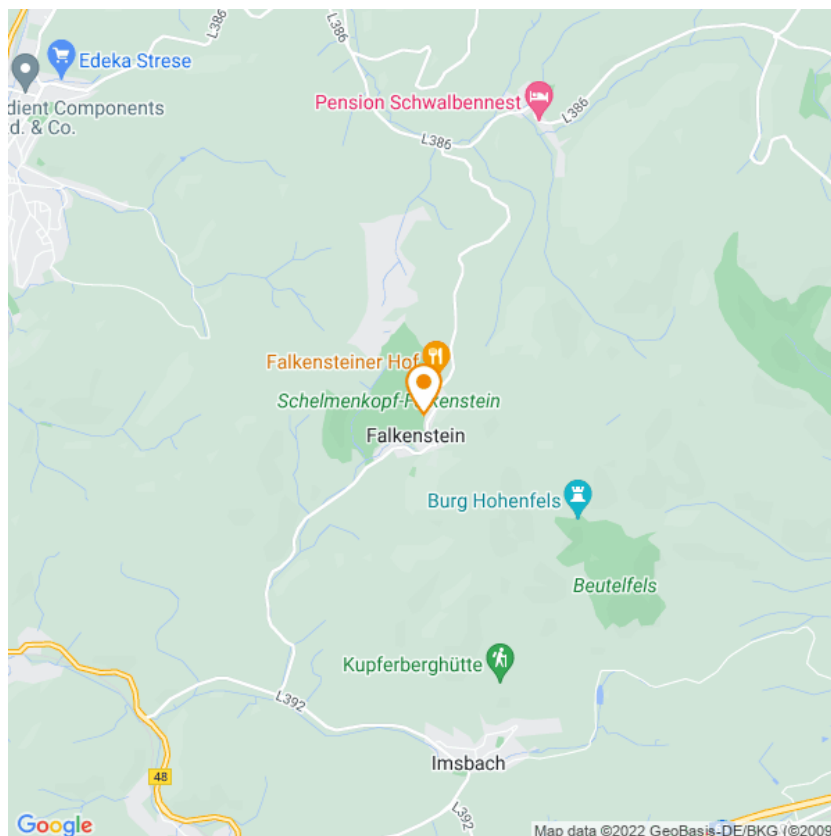


kenstein in Falkenstein

Die Burg Falkenstein befindet sich auf einem Rhyolithfelsen westlich des gleichnamigen Ortes und wurde wahrscheinlich vor dem Jahr 1135 erbaut. Der heutige Eindruck der Burg wird geprägt durch die noch erhaltenen Außenmauern des ehemaligen Palas sowie die Ringmauer der Burg. Durch ihre Hanglage bietet die Burg Falkenstein einen guten Ausblick über den Pfälzer Wald. Besonders erwähnenswert ist ein nachträglich – in den 1970er Jahren – entdecktes Kellergewölbe, das auf einem Felsen ruht und durch einen Gewölbegang erreichbar ist.



Lage

Hauptstraße 45A
67808 Falkenstein
Donnersbergkreis
49° 36' 33" N, 7° 52' 26" O

Epoche

Hochmittelalter
(11. – 13. Jhd.)

Baustil

Unbekannt

Datierung

vor 1135

Barrierefrei Ja

Parkplätze Ja

Familienfreundlich Ja

Geschichte

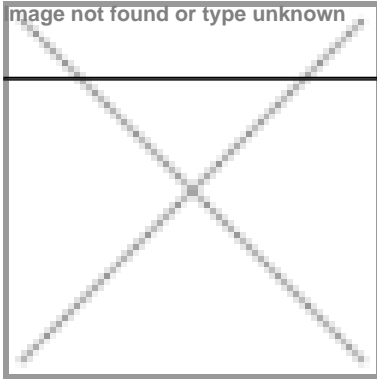
Für die Burg Falkenstein existieren nur wenige Belege für das Mittelalter, weshalb ihre genaue

und nur auf die Zeit vor dem Jahr 1135 eingegrenzt werden kann. Nennung von Sigbold von Falkenstein mit seinen beiden Brüdern, deren Name aber nicht nachweislich von der Burg Falkenstein stammt. 1166 als Reichstruchsess für Kaiser Friedrich I. Barbarossa, er war ein hochrangiger Adliger, aber insbesondere für die kaiserliche Tafel Barbarossas tätig. Aussterben der Falkensteiner nach 1202, ging das Reichstruchsessnamt, ebenso wie die Burg Falkenstein, aufgrund einer zuvor geschehenen Hochzeit in die Hände der Familie von Bolanden über. Als sich im Jahr 1233 einer der Söhne von Philipp III. von Bolanden „von Falkenstein“ betitelte, wurde das ausgestorbene Falkensteiner Geschlecht wiederbelebt. Doch für all diese Vorgänge kann bis heute nicht mit Sicherheit bestätigt werden, dass eine konkrete Bezugnahme auf Burg Falkenstein erfolgte. In den folgenden beiden Jahrhunderten wechselte die Burg Falkenstein häufig die Besitzer, bis sie im Jahr 1458 schließlich von Kaiser Friedrich III. an das Herzogtum Lothringen als Reichslehensträger und die Reichsgrafen von Daun-Oberstein und Epigonon als Afterlehensträger verliehen wurde. Diese Konstellation hatte für mehr als zwei Jahrhunderte Bestand. Nachdem die Burg während des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648) zum Streitgegenstand aufgrund einer umstrittenen Erbberechtigung wurde, wurde sie im Jahr 1644 von französischen Truppen besetzt und ausgeraubt, jedoch einige Monate später zurückerobert. Auch der im Osnabrücker Friedensvertrag gefällte Urteilspruch zur Erbberechtigung, konnte die Situation nicht eindeutig aufklären, sodass die Burg im Jahr 1654 erneut – dieses Mal durch den Amtmann von Wilhelm Wirich von Daun-Falkenstein-Bruch – besetzt wurde. Der Rechtsstreit über die Erbberechtigung konnte erst im Jahr 1731 beendet werden, als die Burg Falkenstein dem lothringischen Herzog Franz Stephan zugesprochen wurde. Wann Burg Falkenstein zerstört wurde, lässt sich heute nicht genau sagen. In der Literatur wird jedoch davon ausgegangen, dass die Burg in der Zeit nach dem 26. September 1668 durch pfälzische Truppen zerstört wurde.

Baubeschreibung

Die Ruine Falkenstein erhebt sich auf einem steilen Rhyolithfelsen westlich des gleichnamigen Dorfes. Anhand der topographischen Gegebenheiten lassen sich die einzelnen Bau- und Umbauphasen zwischen dem 12. und 17. Jahrhundert gut rekonstruieren. Die nach Süden ausgerichtete Burgranlage wurde an der höchsten Stelle des Felsens von einem viereckigen, stauferzeitlichen Bergfried dominiert und im Felsen davor ist die heute noch erhaltene Zisterne zu verorten. Es ist davon auszugehen, dass auf dem Burgfelsen die erste, ältere Oberburg mit Bergfried, Wohn- und Wirtschaftsgebäuden sowie die im Jahr 1469 urkundlich erwähnte Kapelle sowie Gräben und Schildmauer mit dem Haupteingang und einer umfassenden Ringmauer entstanden.

Heute noch erhalten sind die sehr markanten Außenmauern des ehemaligen Palas, die daran



07.07.2022, 13:36 Uhr

nd eine Ruinenwand, die von Fensteröffnungen durchbrochen ist der früher den Bergfried trug, überragt wird. An der Nordseite sind r mit dem Haupteingang und der davorliegenden Ringmauer zu t man eine Zisterne, Gewölbeansätze, einen in den Felsen e eine Bastion vor. Auch das ehemalige Knechthaus sowie die können besichtigt werden. Südlich des Palasgebäudes befindet sich außerdem der Rest eines kleinen runden Wachturmes, in welchem noch zwei Scharten sichtbar sind.

In den 1930er Jahren wurden bereits zahlreiche Instandsetzungsmaßnahmen vorgenommen, die den ursprünglich erhaltenen Bestand veränderten. Ende der 1970er Jahre wurden erneut Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, die ein bislang unentdecktes Kellergewölbe zutage förderten. In den Jahren 1991/92 wurde in den nördlichen Halsgraben schließlich ein Freilichttheater eingebaut.

Die Burgruine Falkenstein ist heute eine eingetragene Denkmalzone in dem „Nachrichtlichen Verzeichnis der Kulturdenkmäler – Donnersbergkreis“ der Generaldirektion Kulturelles Erbe.

Räumliche Lage und Erreichbarkeit

Falkenstein ist eine Ortsgemeinde im Donnersbergkreis und gehört der Verbandsgemeinde Winnweiler an. Die Burganlage befindet sich oberhalb der Gemeinde Falkenstein und ist ganzjährig frei zugänglich. Es kann direkt an der Burg geparkt werden. Die Burgruine bietet seinen schönen Blick über Gemeinde und den Pfälzer Wald.

Kategorie(n): Burgen · Schlagwort(e): Burg, Ruine

Literaturverzeichnis

Keddigkeit, Jürgen; Burkhart, Ulrich; Übel, Rolf (Hrsg.) Institut für Pfälzische Geschichte und Volkskunde (Hrsg.) (2005). Pfälzisches Burgenlexikon Band 3 Kaiserslautern.
Generaldirektion Kulturelles Erbe (2018). Nachrichtliches Verzeichnis der Kulturdenkmäler - Donnersbergkreis Mainz.

Quellenangaben

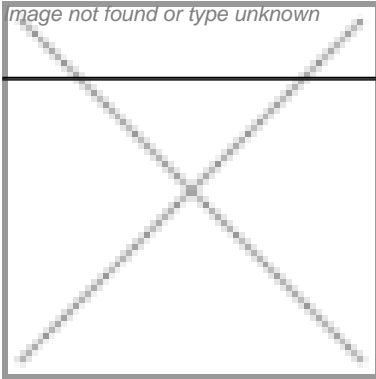
Weiterführende Links

Artikel-Historie

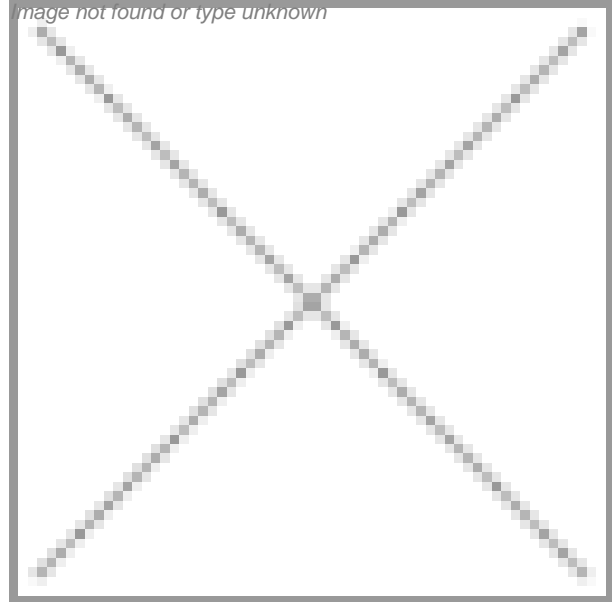
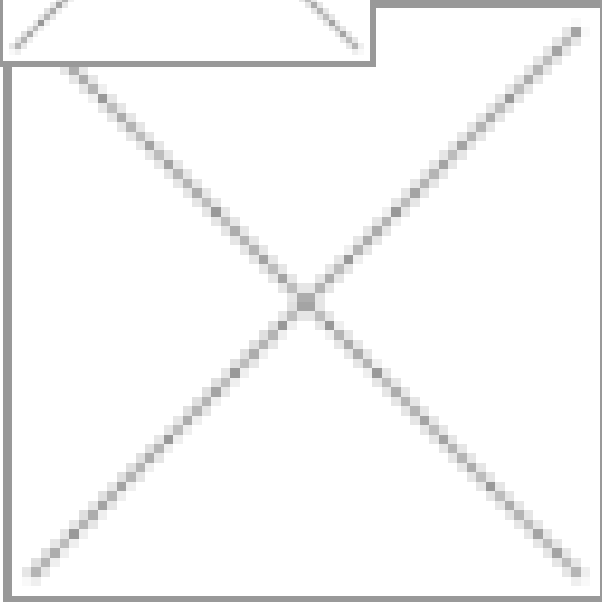
?

Franziska Rösner

<https://www.westpfalz.wiki/wiki/burgruine-falkenstein-donnersberg/>



Jhr
2021 um 12:03:09Uhr



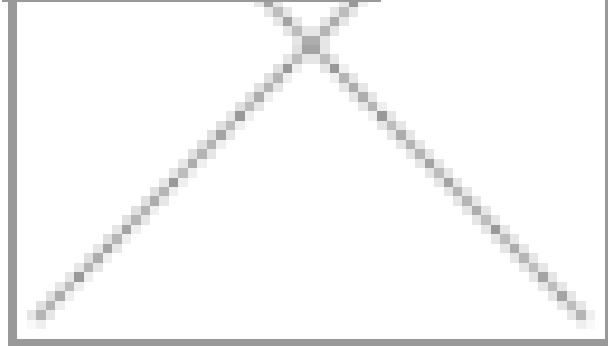
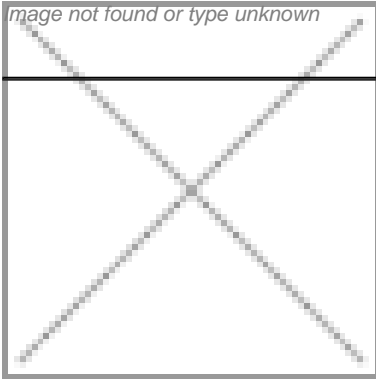
Burg Falkenstein in Falkenstein (Gérard Stammeler, 2013)

Blick auf die Ruinenwand der Burg Falkenstein, die von Fensteröffnungen durchbrochen ist (Harald Kröher, 2020)

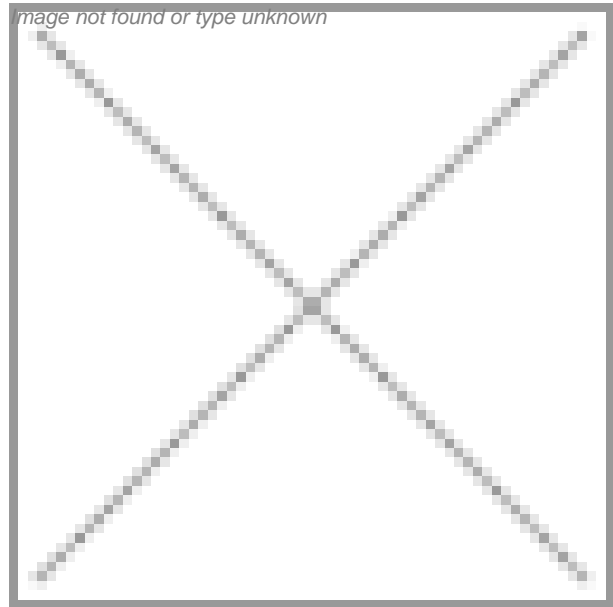


Blick auf die Burg Falkenstein (Harald Kröher, 2020)

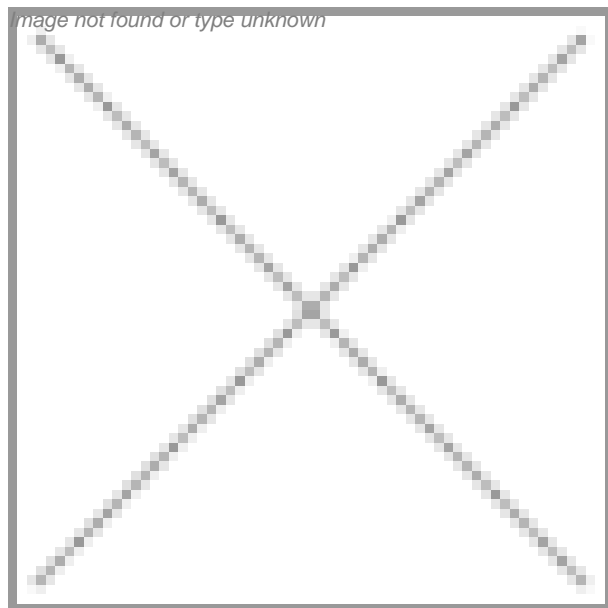
Blick auf die Burg Falkenstein und den Burgberg (Harald Kröher, 2020)



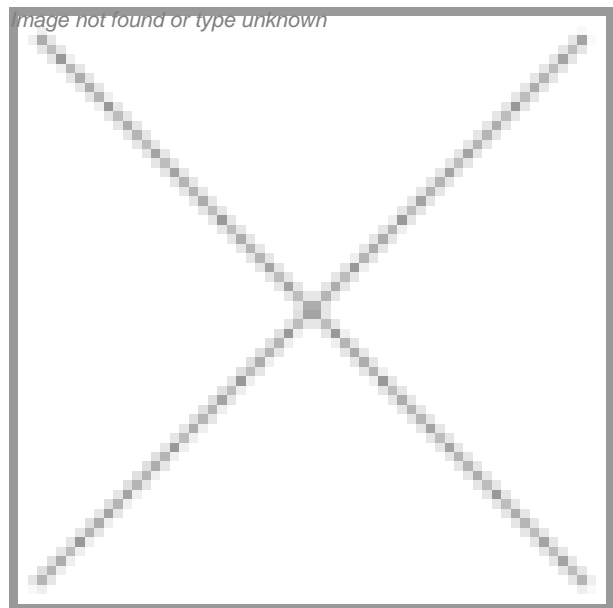
*Burg Falkenstein von der Straße aus betrachtet
(Franziska Rösner, 2021)*



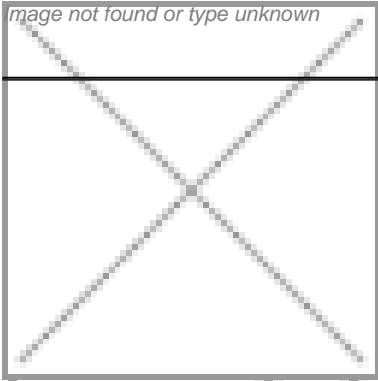
Burgruine Falkenstein (Franziska Rösner, 2021)



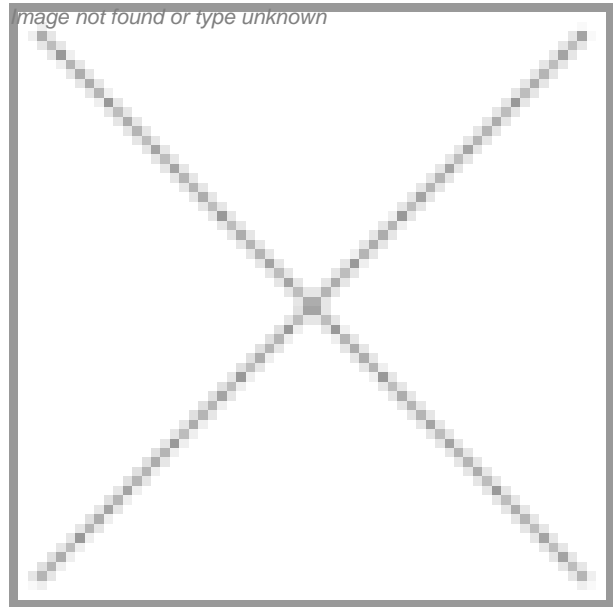
Burgruine Falkenstein (Franziska Rösner, 2021)



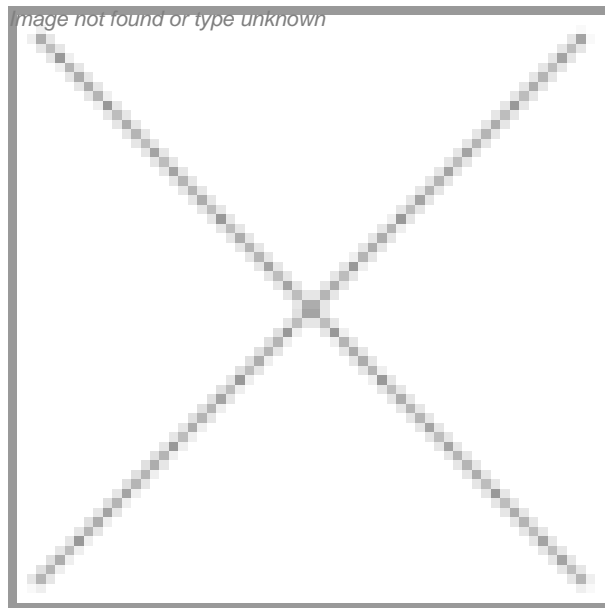
Burgruine Falkenstein (Franziska Rösner, 2021)



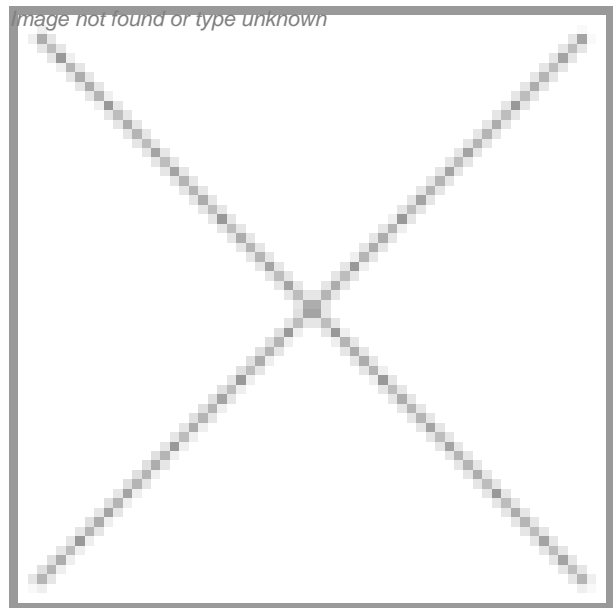
Burgruine Falkenstein (Franziska Rösner, 2021)



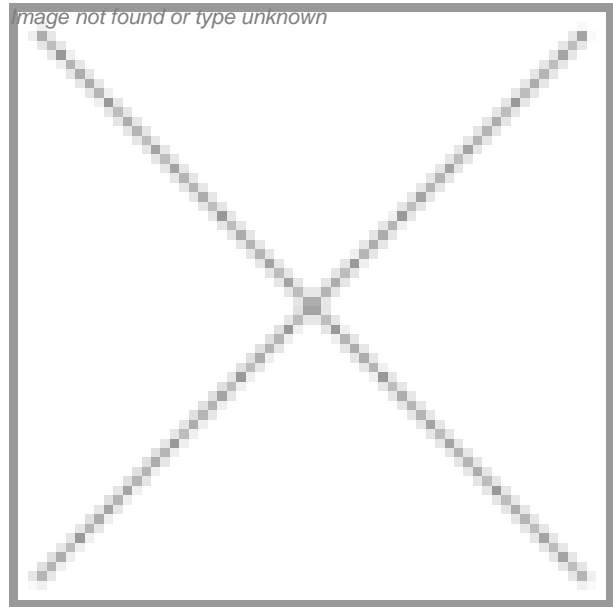
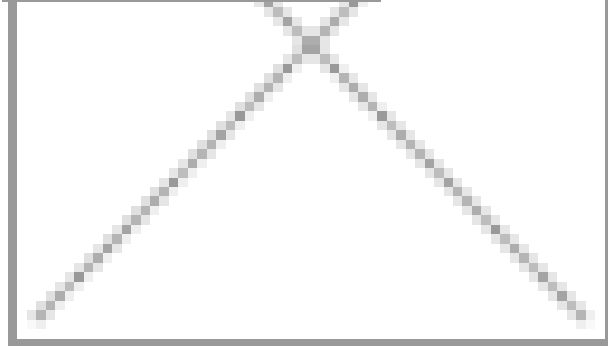
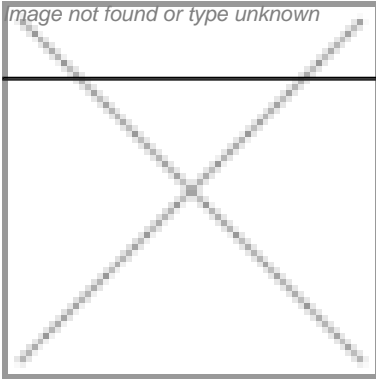
Burgruine Falkenstein (Franziska Rösner, 2021)



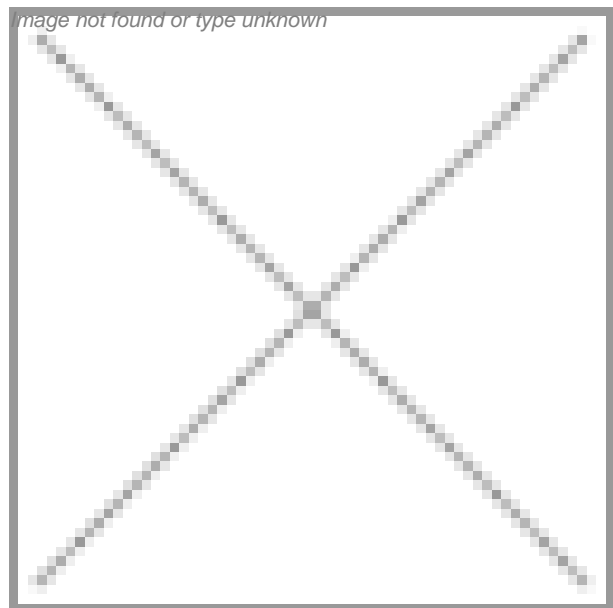
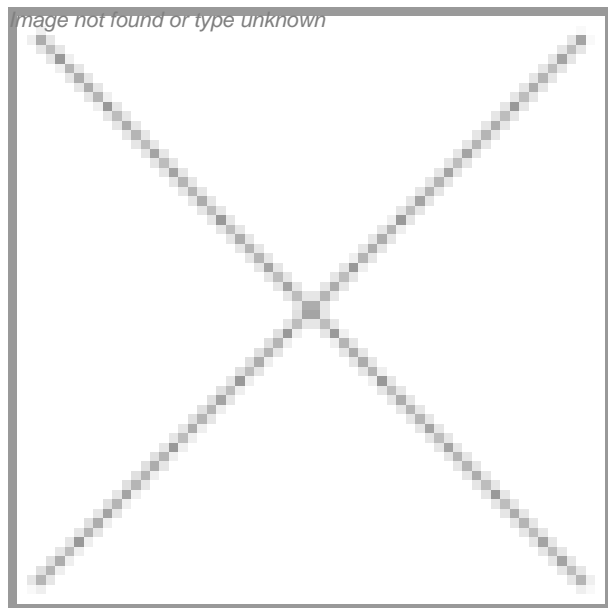
Ruinenwand mit Fensteröffnungen von der Burg aus betrachtet (Franziska Rösner, 2021)



Durchgang auf der Burg Falkenstein (Franziska Rösner, 2021)



Wachturm der Burg Falkenstein (Franziska Rösner, 2021) Burgruine Falkenstein (Franziska Rösner, 2021)



Gewölbekeller der Burg Falkenstein (Franziska Rösner, 2021)

Amphitheater der Burg Falkenstein (Franziska Rösner, 2021)